

Prosaauflösung aus der Kaiserchronik s. Massmann Kaiserchron. Quedlinburg 1854. Bd. III, p. 58. (S. 1 des Codex enthält eine Villinger Urkunde.)

**726.** Papier 2° s. XV; 286 Seiten, zweispaltig. No. 116 des Tschudy'schen Nachlasses.

Schwabenspiegel mit dem Einbandtitel: Jus territoriale et feudale. Etwas älterer Codex als 725.

Siehe Lassberg a. a. O. p. XL; dazu die neueren Schriften von Laband 1861 und Ficker 1859 und 1862; auch G. Homeyer Die deutschen Rechtsbücher des M. A. und ihre Handschriften Berlin 1856. 8°. Ueber die Entstehungszeit des Schwabenspiegels zwischen 1256 — 68 vgl. Rokinger in Sitz. Ber. d. bayr. Akad. 1867 pag. 408.

**727.** Pgm. 2° (31 und 21 C.) s. X; 256 Seiten zu 30 Zeilen von Einer Hand in schöner Schrift mit hellbrauner Dinte und rothen Rubriken. Erster Einband.

1) S. 1—106: Ansegisi Collectio capitulorum (ohne Ueberschrift, in 3 Büchern; das 4te mangelt; mit 3 Appendices. Die Hs. gehört wie No. 728 der zweiten Klasse an, in der K. Lothars Name nicht genannt wird und ist benutzt von Baluze für seinen Abdruck in den Capitular. I, 697 und von Pertz für die Monum. III siehe daselbst p. 269. Vgl. Mabillon Annales II, 509 und Vadian (Farrago bei Goldast Scrip. II, 3 p. 9 Ed. 3), der den Codex benutzt und an den Rändern beschrieben hat.

2) S. 106—256: Benedictus Levita Collectio Capitulorum, ohne Ueberschrift, bis Lib. II cap. 101. Es fehlen Kap. 102—436 des Lib. II und das ganze 3te Buch (s. Baluze T. I und Monum. Germ. IV<sup>b</sup>, 17—78 mit Einleitung von Knust; dazu die Bemerkungen von Hirschius im Pseudo-Isidor, wonach Benedictus eine Quelle des Pseudo-Isidor, nicht umgekehrt wäre.)

**728.** Pgm. 4° (25½ und 16 C.) s. IX und X; 220 Seiten, aus drei Codices bestehend, am Ende unvollständig.

1) S. 4—21 (besonderer Quaternio): 'Libri scottice scripti' (S. 4) und: 'Breviarium librorum de coenobio sci Galli confessoris Christi.'

Aeltester st. gall. Stiftskatalog, von einer Hand des IX. Jh. Mitte, nebst Zusätzen dreier andern von IX/X. Jh. Zuerst im Auszug gedruckt bei Orelli Epistola ad Madvig. (vor Ciceronis Orator Zürich 1830) p. XVII—XIX; dann vollständig von Naumann im Serapeum T. I (1841) p. 81 und im gleichen Jahre mit